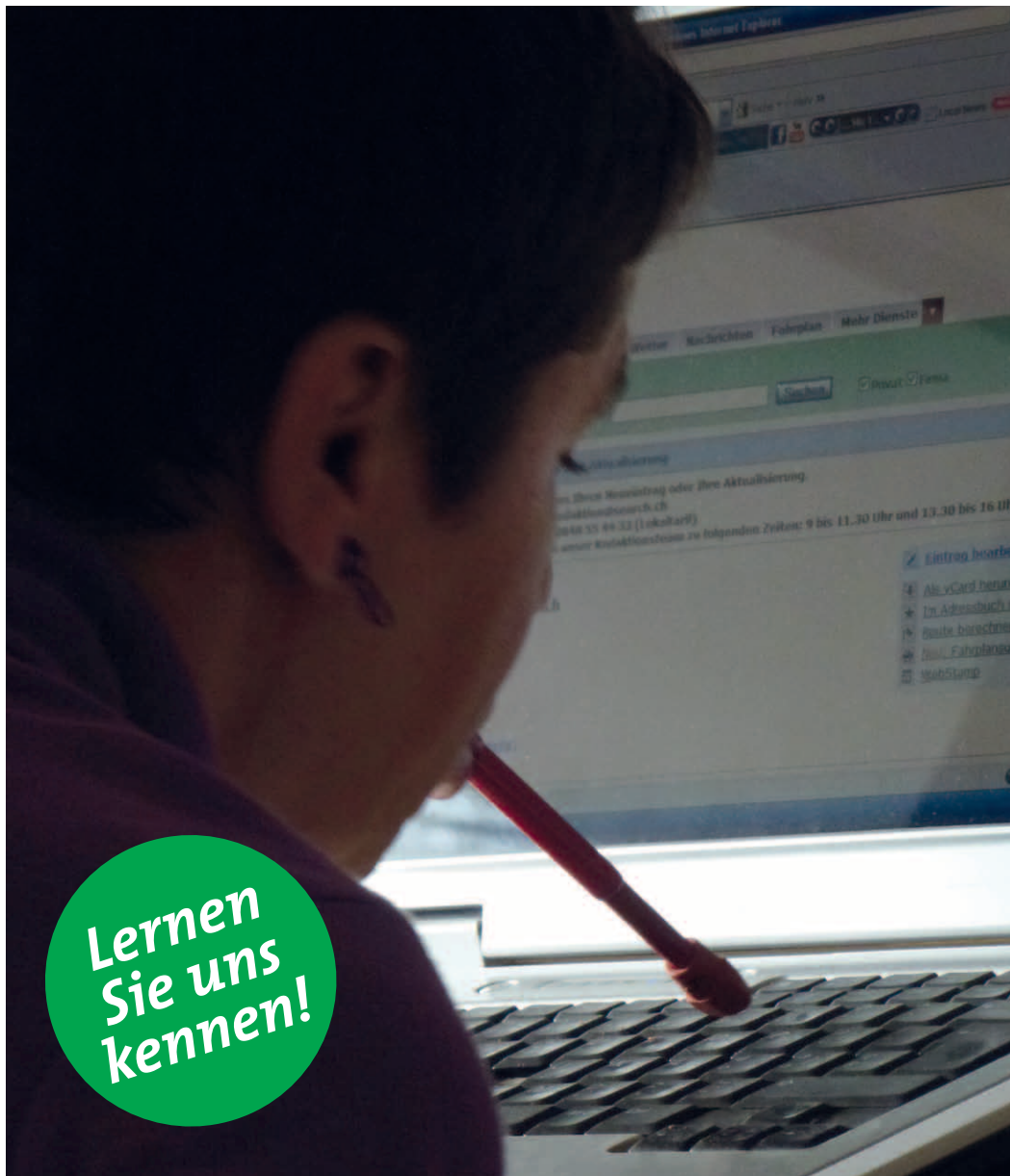


Erfolgreiche berufliche Integration



Lernen
Sie uns
kennen!

Was sind cerebrale Bewegungsstörungen?

Cerebrale Bewegungsauffälligkeiten (CP, cerebrale Parese) sind verschieden starke Beeinträchtigungen der Haltung und Bewegung als Folge einer Hirnfehlbildung oder einer Hirnschädigung.

Die Beeinträchtigungen wirken sich individuell sehr verschieden aus.

Was bedeutet es für Sie als ArbeitgeberIn, Menschen mit cerebraler Beeinträchtigung anzustellen?

- sie verfügen über eine solide Ausbildung
- sie haben fachlich gute Kompetenzen und setzen diese auch bewusst ein
- sie sind hoch motiviert zu grossen persönlichen Leistungen am Arbeitsplatz
- sie benötigen eventuell strukturelle Anpassungen am Arbeitsplatz (Platz für Rollstuhl oder Rollator bzw. spezielle Tastatur für die problemlose Bedienung des Computers)
- sie benötigen eventuell Hilfeleistungen im Arbeitsteam (Begleitung aufs WC; Hilfe beim Mittagessen)
- sie nehmen aktiv am Arbeitsleben teil und schätzen ihre Arbeit

Beispiele aus dem Arbeitsalltag von Betroffenen:

Moreno C.:

In der Ausbildungsstätte Brunau durchlief ich zunächst eine zweijährige Bürolehre und begann dann zu arbeiten. Mein damaliger Arbeitgeber erkannte mein Potenzial und offerierte mir eine zweijährige Zusatzausbildung, die ich mit dem KV-Diplom abschloss. Jetzt arbeite ich bei einer Versicherung. Meine Aufgabe ist vor allem die Beratung und die Kundenbetreuung sowie die Bewirtschaftung des eigenen Kunden-Portefolios. Ich bin gehbehindert und benötige keine speziellen Hilfsmittel. An meiner Arbeit freuen mich vor allem der Kundenkontakt sowie die eigene Verantwortung.

**Betroffene
Menschen
haben Potential...
finden Sie es
heraus!**



Tobias B.

Tobias B.:

Ich absolvierte die 3 1/2-jährige Bürolehre im Matthilde Escher-Heim. Jetzt führe ich im ESPAS (Wirtschaftliche Integration für Erwerbsbeeinträchtigte) vor allem Auftragsbearbeitungen in der Administration aus. Ich benötige einen Computer mit Bildschirmstastatur (in Abklärung mit der IV) und erhalte für WC-Gänge auf Anfrage Assistenz im Team. Ich mache gern eine sinnvolle Arbeit, die rundum geschätzt wird.



Stefan B.

Stefan B.:

Nach der KV-Lehre arbeitete ich mehrere Jahre im kaufmännischen Bereich, holte dann die Berufsmatur nach und studierte schliesslich Sozialpädagogik an der Fachhochschule St. Gallen. Seither bin ich Sozialpädagoge FH und nun Leiter einer Wohngruppe für Jugendliche mit Lerneinschränkungen, welche sich in Ausbildung befinden. Ich begleite sie beim Wohnen und biete den nötigen Rahmen bei der Alltagsgestaltung und lebenspraktische Unterstützung. Ich benötige keine Hilfsmittel am Arbeitsplatz. Bei der Arbeit schätze ich den unmittelbaren Kontakt mit den Jugendlichen, die „voll im Saft“ sind und mich mit ihren individuell sehr unterschiedlichen Bedürfnissen stets auf's Neue herausfordern.

Angela D.:

Ich absolvierte die 3-jährige kaufmännische Lehre und arbeite nun in einer kantonalen Verwaltung im Bereich Buchhaltung. Mein Tagesgeschäft besteht in der Bearbeitung von Kreditoren und Debitoren. Ich benötige keine Hilfsmittel, kann aber für eine Auftrags erledigung bei Bedarf 20% mehr Zeit beanspruchen. In meinem Job bin ich für einen Bereich selber verantwortlich, und dies erlaubt mir, sehr selbstständig zu arbeiten. Zudem schätze ich den Kontakt mit den Aussenstellen, welche ich ebenfalls betreue und berate.

Meinungen / Anregungen von ArbeitgeberInnen:

ELECTROLUX SCHWANDEN AG

Herr Martin Leutenegger, stv. Direktor

Die Integration von behinderten Mitarbeitern wirkt sich betrieblich positiv aus. Die Belegschaft lernt Verantwortung und Rücksichtnahme gegenüber Schwächeren zu übernehmen. Dies fördert das soziale Zusammenleben. Natürlich hängt dies auch von der Sozialkompetenz, der Bereitschaft des Behinderten ab.

Generalsekretariat GS-EDI

Herr Ruben Uña, Leiter Finanz- und Wirtschaftsfragen

Als die Wahl auf eine Bewerberin mit einer Behinderung fiel, war für uns nur die berufliche Qualifikation entscheidend. Wir haben so eine äusserst fähige Mitarbeiterin gewonnen – und zugleich eine Kollegin, die mit ihrer positiven Lebenseinstellung in unserem Team einen Lernprozess angestossen hat, den ich nur empfehlen kann.

SecurePost AG

Herr Fritz Moser, Projektleiter

Behinderte Menschen sozial und beruflich zu integrieren, ist für die Schweizerische Post kein Massengeschäft, sondern Massarbeit. Post und Mitarbeitende nehmen die Integration als Chance wahr. Das zeigt auch die hohe Arbeitszufriedenheit in sämtlichen Teams und die unverändert hohe Arbeitsqualität.

Entstehungsgeschichte

Dieser Flyer entstand aufgrund der Tagung 2010 für Erwachsene mit cerebralen Bewegungsstörungen zum Thema „Arbeit“ und soll auf die schwierige Situation der betroffenen Menschen bei der Arbeitssuche oder auf dem Arbeitsmarkt hinweisen.

Inhaltlich wurde der Flyer erarbeitet von einer Gruppe von selbst betroffenen Menschen.

Möchten Sie gern mehr erfahren?

Wenn wir Sie neugierig gemacht haben oder Sie sich sogar vorstellen können, eine Person mit cerebralen Bewegungsstörungen bei sich anzustellen, erkundigen Sie sich doch einmal über unsere Website oder rufen Sie uns unverbindlich an.

Ein sehr informativer Leitfaden für die berufliche Eingliederung mit vielen nützlichen Adressen kann bezogen werden unter www.ahv-iv.info/arbeitgeber.ch

10/11 Vereinigung Cerebral Schweiz